

## Zementwerk ELSA und ELSA-Altsiedlung (incl. Altwerk Kalthöner)

Das Zementwerk ELSA ist seit 1986 nicht mehr in Betrieb. Das Gelände ist nicht frei zugänglich und die Gebäude sind teilweise dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Unmittelbar vor diesem Zementwerk befand sich früher das **Zementwerk Kalthöner**.

Das Zementwerk Elsa entstand ab **1899** aus der vormaligen Gewerkschaft des Eisenbahnbergwerks Elsa in Remscheid. Das heute noch erahnbare Werk Elsa II wurde in Neubeckum am Rande von Ennigerloh am Möllerskamp gebaut. 1921 wählte man die Rechtsform der Aktiengesellschaft, in der man ab ca. 1937 auch Geseker Zementwerkszukäufe aufnahm. Im Jahr 1966 hatte man auch die Mehrheit am **Zementwerk Germania** übernommen. In Spitzenzeiten konnte die Elsa einen Absatz von ca. 1 Mio. Tonnen Zement verzeichnen. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen führten dazu, dass im Jahr 1972 die Fusion mit der Ennigerloher Anneliese Zementwerke AG, die im Jahr 1909 gegründet worden war, erfolgte. Örtlich verbindet man die Namen der leitenden Herren Ott, Ruhland und Allers mit dem Zementwerk Elsa.



In der ELSA-Siedlung wohnten zu Betriebszeiten der Elsa viele Mitarbeiter des Zementwerks. Einige dieser zwischen **1905 und 1907** erbauten Häuser sind in den letzten Jahren bereits abgetragen worden. Der Begriff Siedlung ergibt sich aus der Größe von bis zu 10 Gebäuden, die in Spitzenzeiten annähernd 60-80 Wohneinheiten umfassten. Die Wohngebäude dienten den Zementwerksbetreibern auch dazu, Mitarbeiter an den Standort zu locken und ans Zementwerk zu binden. Auch im benachbarten Elsäwäldchen wurde Wohnungen angeboten. Hilfe zur Selbsthilfe hieß bereits damals, dass Mitarbeiter mit Unterstützung des Werks auch eigene Häuser bauen konnten. Noch heute leben Nachkommen und Ehemalige in dieser Region.

